

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 46

Illustration: Weg von der Wegwerfgesellschaft!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weg von der Wegwerfgesellschaft!

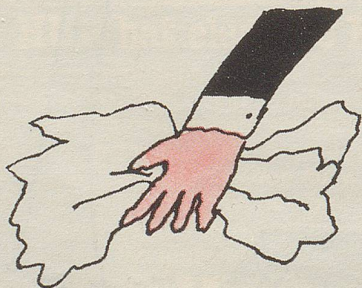
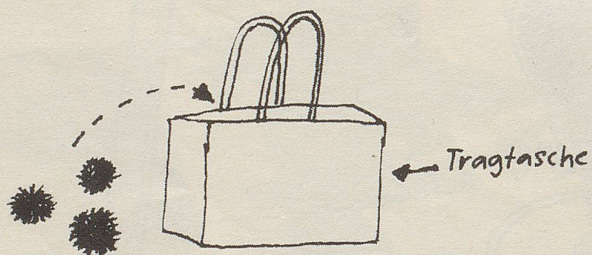
*Unser Mitarbeiter Hanspeter Wyss appelliert an unsere Leserinnen und Leser.
Möge sein Mahnruf auf der folgenden Doppelseite nicht ungehört verhallen!*



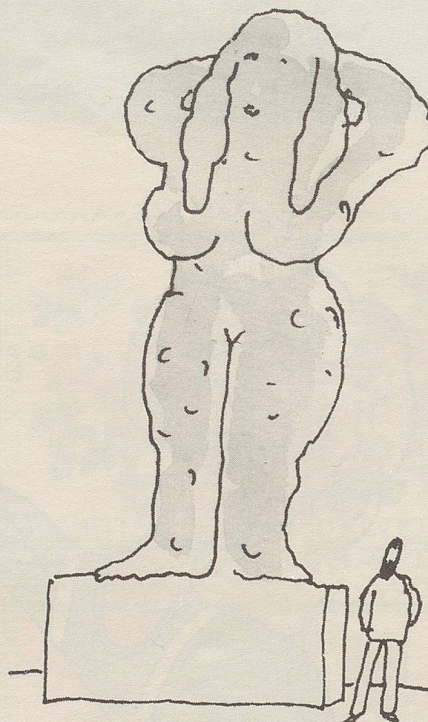
Weg von der Wegwerfgesellschaft!

(Recycling at home)

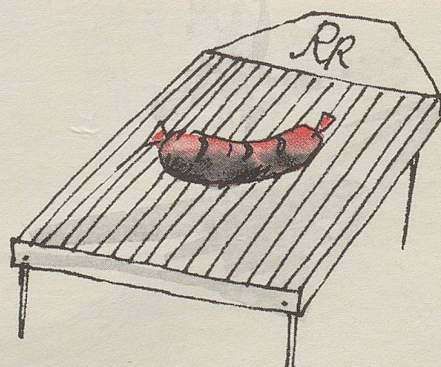
Schmeissen Sie Ihren Zobel nach einer Saison bitte nicht weg! Der Pelzmantel ist auch im zweiten Winter verwendbar. Alles, was es dazu braucht, ist ein rohes Ei, zwei Esslöffel Mehl, eine Schere und etwas Wasser. Und so wird's gemacht: Zartes Mantelfutter sorgfältig heraustrennen, Pelz in schmale Streifen schneiden. Mit Ei, Mehl und Wasser ein zähes Breilein anrühren. Streifen zu etwa 10 cm dicken Bällchen aufrollen. Ende mit Breilein verkleben und trocknen lassen. Die Pelzbällchen ergeben für Skihütten ergiebiges Heizmaterial (Energiekrise). Aus dem Futter lässt sich eine praktische Tragtasche schneiden, in welcher man die Bällchen ohne Bedenken in die Skihütte transportieren kann.



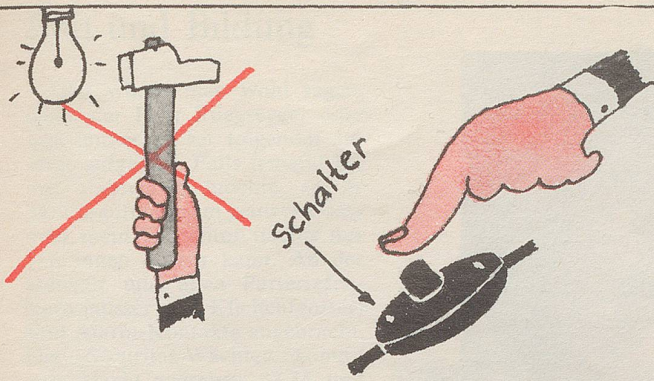
Die Rezession hat auch ihr Gutes! In Zeiten des Ueberflusses wurden schmutzige Hemden achtlos in Tumbler und Waschmaschinen geworfen – heute werden selbst saubere Blusen als Putzlappen weiterverwendet.



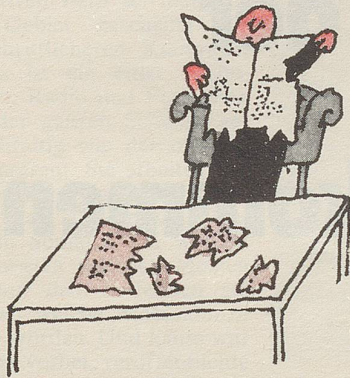
Als ein wahrer Fanatiker des Recycling entpuppt sich Bildhauer L. in Locarno; er arbeitet ausschliesslich mit gebrauchtem Kaugummi! Wir sehen den Künstler vor seinem neusten Werk (vorne rechts).



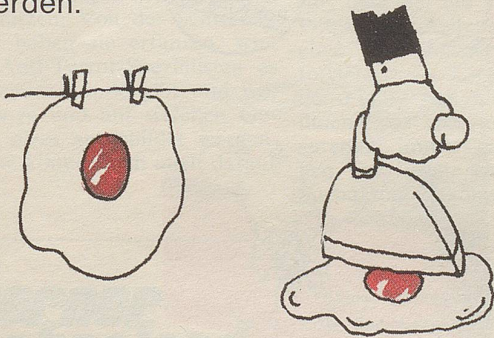
Anstatt seinen Rolls-Royce nach 20 000 km ganz zu verschrotten, hatte S. in Z. den Kühlergrill gerettet und benützt ihn als Würstligrill.



Dank einer simplen Erfindung, einem sogenannten Schalter, sind jetzt elektrische Birnen noch und noch wieder verwendbar. Endlich ist Schluss mit dem lästigen und teuren Birnenzerschlagen. Ein Druck auf den Schalter, und es ist dunkel! (Ein weiterer Druck erzeugt wieder Helligkeit.)

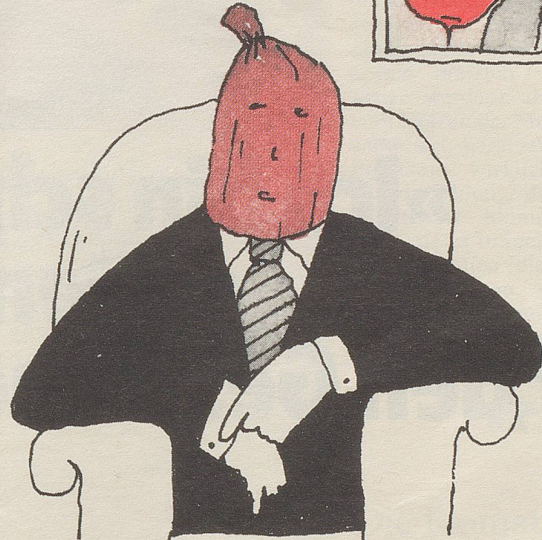
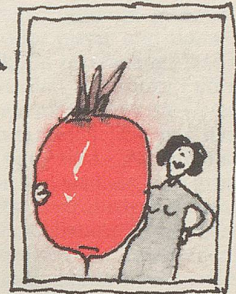


Ein Blick ins Wartezimmer von Herrn Dr. med. K. B. zeigt deutlich, dass auch älteste Zeitschriften und Magazine niemals alt genug sind, um weggeworfen zu werden.



Ein wertvoller Tip: Warum eigentlich alte Spiegeleier nun nutzlos im Keller stapeln? Eine halbe Stunde gut ausgelüftet (links), anschliessend leicht aufgebügelt (rechts), sind sie wieder voll einsatzfähig.

Nicht einmal Sèvres-Geschirr sollte man nach Gebrauch wegwerfen. Frau B. in Olten behauptet, schmutziges oder verschmiertes Geschirr, im Mörser zu Pulver zerstoßen, würden einen ausgezeichneten Dünger für Radieschen ergeben. Als Beweis schickte sie uns diese Foto. NB. Anstelle des Mörsers darf auch ein Mixer verwendet werden.



Herr G. A., Räuber:
«Seit Jahren habe ich keinen alten Damenstrumpf mehr weggeworfen!»

Alte, durch den Wolf gedrehte Schuhe ergeben nicht nur einen herrlichen Sugo. Neuerdings werden sie namentlich bei Leichtrauchern immer mehr als Tabak verwendet!

